

Auf dem Weg durch die Jahrhunderte musste sich das Christentum immer wieder den Anforderungen der Zeit stellen. Der Glaube und seine Ausdrucksformen wurde wiederholt hinterfragt, aber auch benutzt, korrumpiert und für Machtinteressen missbraucht, so dass sich viele Gläubige ernsthaft die Frage stellten, in wie weit das Bild des Glaubens seinem ursprünglichen, biblischen Antlitz noch entsprach. In dieser Linie stehen Martin Luther (1483 - 1546), seine Mitstreiter und die Anhänger der großen Reformation.

Die Vermittlung der neuen Gedanken- und Glaubenswelt geschah in Wort und Bild, trotz der Auseinandersetzung um den Bildgebrauch innerhalb der reformatorischen Bewegung. Die korrumpierte geistliche Bilderwelt des Spätmittelalters sollte und musste ersetzt werden, denn manches massenwirksam inszenierte, alte »wundertätige« Bild entsprang unfrommer Scharlatanerie und diskreditierte den ernsthaften Umgang mit dem traditionellen Kultbild.

Martin Luther erkannte die Bedeutung und Wirkkraft der Bilder und so entstanden unter dem Schutz des sächsischen Kurfürsten Friedrich d. Weisen (1463 - 1526) und mit Hilfe seiner Wittenberger Mitstreiter Philipp Melanchthon (1497 - 1560) und Johannes Bugenhagen (1485 - 1558) sowie seines Künstlerfreundes Lucas Cranach d. Ä. (1472 - 1553) neue Bildformen. Gemeinsam formulierten sie eine neue Bildsprache z. T. aus dem bekannten, spätmittelalterlichen ikonographischen Vokabular, das durch die Breitenwirkung des neuen populären Buchdrucks recht weite Verbreitung fand.

Neben den von beiden Seiten verbreiteten polemischen Flugblättern mit ihren recht derben Karikaturen gewann das Bild auf dem Altar besondere Bedeutung, das nicht mehr vorbildhafte Heilige vorstellen, sondern den Kern der neuen Lehre um das Abendmahl und das Thema »Gesetz und Gnade« anschaulich vermitteln sollten. Von kunstsinnigen und protestantisch orientierten Fürsten bei Lucas Cranach d. Ä. und seinem Sohn in Auftrag gegeben, fanden z. B. in Wittenberg, Weimar, Wörlitz, Halle und vielen anderen Orten die in Stil und Bildsprache neuen Altäre ihren Platz und waren nun nicht mehr durch einen Lettner von der Gemeinde getrennt.

Unter dem Druck der Reformation stellte sich auch die katholische Kirche der Frage der Bildtheologie und kreierte - entsprechend der Notwendigkeit einer veränderten Bildsprache - nach

dem Konzil von Trient (1545 - 1563) besonders emphatische Bilder für die großartigen barocken Altarwerke.

Wie in der Vergangenheit spricht auch heute jede Zeit in den ihr typischen Bildern, und so bleibt die Frage nach den angemessenen Bildern in der Auseinandersetzung mit dem Glauben bis in unsere Tage aktuell.

Sie freundlich eingeladen.

Prälat Dr. Peter Klasvagt *Dr. Markus Leniger*
Akademiedirektor Studienleiter

Referentin:

Dr. Hildegard Erlemann, Kunst- und Kulturhistorikerin,
Recklinghausen

Tagungsverlauf

Freitag, 05. Februar 2016

- 15:00 Uhr Anreise/Nachmittagskaffee
- 15:30–17:00 Uhr »Reformationen« - Rückbesinnung und Neubeginn in der spätmittelalterlichen Glaubenswelt
- 17:15–18:30 Uhr Wittenberg – ein neuer politischer und kultureller »Hotspot« entsteht
- 18:30 Uhr Abendessen
- 19:30–21:00 Uhr Film zum Thema

Samstag, 06. Februar 2016

- 08:00 Uhr Frühstück
- 09:00–10:30 Uhr Lukas Cranach und seine Werkstatt – Altarlieferant für eine neue Zeit
- 11:00–12:30 Uhr Die Sprache der Bilder – Altes und neues »Vokabular« in der protestantischen Bilderwelt
- 12:30 Uhr Mittagessen
- 13:30–15:00 Uhr Bild und Botschaft: Verehrung oder Unterweisung? – Das Problem der »Visualisierung des Unsichtbaren«
- 15:00 Uhr Nachmittagskaffee
- 15:30–17:00 Uhr Triumph und Glorie – Das neue katholische Kultbild nach der Reformation

Tagungsleitung:

Dr. Markus Leniger, Studienleiter

Tagungssekretariat für diese Tagung:

Gabriele Cieslok, Telefon: 02304 477-154,
cieslok@akademie-schwerte.de
Dienstag bis Freitag, 08:00–12:00 Uhr

TG.-NR.: U05SCCK002

Ihre Anmeldung erbitten wir unter Verwendung des beiliegenden Formulars an die Katholische Akademie Schwerte oder auf elektronischem Wege direkt über den Programmbaustein unserer Homepage unter www.akademie-schwerte.de

Anmeldeschluss: 26. Januar 2016

Bestätigung:

Wir bestätigen die Annahme Ihrer Anmeldung. Reisen Sie bitte nicht an, wenn Sie ohne Bestätigung geblieben sind.

Kosten:

Teilnahmebeitrag pro Person

– inkl. Verpflegung und Unterkunft:

EZ 119 / DZ 113 (94,50 / 92) €

– inkl. Verpflegung, ohne Unterkunft: 97 (83,50) €

Teilleistungen, die nicht in Anspruch genommen werden, können nicht abgezogen werden, weil die Berechnungen auf einer Pauschalkalkulation beruhen.

Ausfallkosten:

– bei Rücktritt bis zum 26.01.2016: keine

– bei Rücktritt vom 27.01.–04.02.2016: 50 %

– bei Rücktritt / Nichtteilnahme am 05.02.2016: 100 %

Stornierungen sind ausschließlich an das zuständige Tagungssekretariat zu richten und bedürfen der Schriftform.

Zahlungsweise:

Die Begleichung des Teilnahmebeitrags erfolgt durch Lastschriftverfahren. Der Beitrag wird erst nach Tagungsbeginn eingezogen.

Vorankündigung

Die Antwort der Mönche (VI): Die Jesuiten – Soldaten Gottes und Bollwerk des »rechten Glaubens«

Seminar

Referentin:

Dr. Hildegard Erlemann, Kunst- und Kulturhistorikerin, Recklinghausen

Termin:

Fr, 08.04.2016, 15:00 Uhr – Sa, 09.04.2016, 18:00 Uhr

Neue Bilder für den Glauben

Bild und Botschaft in Zeiten der Reformation und
Gegenreformation

05.–06. Februar 2016

Katholische Akademie Schwerte

Kardinal-Jaeger-Haus

Bergerhofweg 24, 58239 Schwerte

Postfach 1429, 58209 Schwerte

Telefon: 02304 477-0, Telefax 02304 477-599

info@akademie-schwerte.de

www.akademie-schwerte.de

Träger der Einrichtung: 
Erzbistum
Paderborn



Katholische Akademie
Schwerte